

## **PRESSEMELDUNG**

Konstanz, 8. Dezember 2017

### **Südsudanesische Regierung bestätigt überraschend Ölskandal und bittet um Hilfe**

*Die südsudanesische Regierung hat überraschend den von Hoffnungszeichen aufgedeckten Ölskandal anerkannt. Auf der UN-Umweltversammlung in Nairobi bestätigte das südsudanesische Umweltministerium das Desaster und bat die internationale Gemeinschaft um Hilfe.*

Anlässlich der UN-Umweltversammlung, die vom 4. bis 6. Dezember 2017 in Nairobi stattfand, wandte sich der Staatssekretär des südsudanesischen Umweltministeriums, Joseph Africano Bartel, in einer eindringlichen Rede an die UN-Mitgliedsstaaten. In einem unerwarteten Schritt hat er als erster Vertreter des Südsudans die vorherrschende Umweltkatastrophe bestätigt und dabei die Verschmutzung des Trinkwassers durch die Ölindustrie als dringliches Problem hervorgehoben. Erstmals bittet der jüngste Staat der Welt die internationale Gemeinschaft um Mithilfe bei der Bekämpfung des menschengemachten Umweltskandals.

Seit mehr als neun Jahren macht Hoffnungszeichen kontinuierlich mit einem Team aus Wissenschaftlern auf den durch die Ölindustrie verursachten Umweltskandal und die damit einhergehenden gravierenden Menschenrechtsverletzungen aufmerksam. „Die südsudanesische Regierung hat sich zu lange Zeit gelassen, diesen Skandal in seiner vollen Tragweite ernst zu nehmen. Umso mehr begrüßen wir diesen ersten wichtigen Schritt“, erklärt Menschenrechtsexperte Klaus Stieglitz.

Für den Zweiten Vorstand der Konstanzer Menschenrechts- und Hilfsorganisation ist damit jedoch erst der Anfang gemacht: „Dem Eingeständnis müssen jetzt konkrete Taten folgen. Dringend notwendig ist nun eine genaue und umfassende wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Verschmutzungen in allen Ölfeldern des Südsudans. Die Kontamination muss sofort gestoppt werden. Dann kann den Hunderttausenden Betroffenen langfristig geholfen werden. Das Leben dieser Menschen und der Sudd als eines der weltweit größten Sumpfbiete sind in großer Gefahr.“

Für Gespräche zur Umweltkatastrophe im Südsudan steht Ihnen Klaus Stieglitz gerne zu Verfügung.

#### **Presseanfragen und Kontakt:**

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Ildiko Mannsperger  
T 07531 9450160  
E [mannsperger@hoffnungszeichen.de](mailto:mannsperger@hoffnungszeichen.de)

**Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.** ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Sitz in Konstanz. Der Verein leistet seit über 30 Jahren humanitäre Hilfe in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte. Schwerpunkt ist das zentrale Ostafrika. Die Organisation ist Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO).

